

## Entwicklung der LESEKOMPETENZ

mit dem Schwerpunkt

Übergang von der Grundschule zur Orientierungsstufe –  
Übergangsprobleme und Anregungen zu deren Abfederung

Diskussionsmaterial für die kooperative Fachtagung zum Thema „Übergänge von Klasse 4  
nach 5“ vom 13. und 14. Juli 2006 in Groß Breesen  
Teilnehmer: VERA-Koordinatoren, Fachberater und Studienleiter des Faches Deutsch

Zusammenstellung: Christiane Hermes und Brigitte Keuchel  
- Juli 2006 -

## Gliederung

- 1 Ergebnisse von Lernstandserhebungen (VERA, Vergleichsarbeiten Deutsch in M-V, PISA, DESI) als Ausgangspunkt für Maßnahmen zur Entwicklung der Lesekompetenz in der Grundschule und in der Orientierungsstufe
- 2 Einordnung der Lesekompetenz in die allgemeinen und fachspezifischen Anforderungen des Faches Deutsch an allen allgemein bildenden Schularten in M-V mit Bezug auf die Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss und die EPA
  - 2.1 Stellenwert der Lesekompetenz in den Bildungsstandards für das Fach Deutsch in der Grundschule und in der Orientierungsstufe
  - 2.2 Stellenwert der Lesekompetenz in den Rahmenplänen für das Fach Deutsch der Grundschule und der Orientierungsstufe
- 3 Schlussfolgerungen aus den Punkten 1 und 2 – Relevanz ausgewählter Probleme des Übergangs von der Grundschule zur Orientierungsstufe für die Entwicklung der Lesekompetenz - Anregungen zur Abfederung der Übergangsprobleme
- 4 Literaturempfehlungen und Kontaktadressen

## **1 Ergebnisse von Lernstandserhebungen (VERA, Vergleichsarbeiten Deutsch in M-V, PISA, DESI) als Ausgangspunkt für Maßnahmen zur Entwicklung der Lesekompetenz in der Orientierungsstufe**

26 % der Viertklässler in M-V sind in der Lage, Einzelinformationen aus Texten zu gewinnen, 36 % der Viertklässler können mehrere Informationen miteinander verknüpfen und 38 % können komplexe Schlussfolgerungen ziehen (s. VERA-Ergebnisse 2004 in M-V).

Etwa 41 % der Schüler 5. Klassen der Haupt-/Realschulen in M-V können gut laut lesen, etwa 34 % gut sinnerfassend lesen (s. Auswertung der Vergleichsarbeiten Deutsch in M-V 1998).

Die Lesekompetenz 15-jähriger Schüler in Deutschland ist unterdurchschnittlich. Sie liegt an der Grenze zwischen der 2. und 3. Kompetenzstufe, etwa 20 % können lediglich die Hauptgedanken lokalisieren und einfache Verbindungen zwischen gelesenen Informationen und Alltagswissen herstellen, besonders beim Reflektieren und Bewerten fallen die Leistungen ab (s. PISA-Ergebnisse 2000 und 2003).

Hinsichtlich der Lesekompetenz erreichen nahezu alle Schüler der 9. Jahrgangsstufe das unterste Niveau und können sinntragende Elemente identifizieren, ein Drittel ist in der Lage, zielgerichtet zu lesen und Lücken in der Information selbstständig zu schließen; jeder Sechste ist mit großer Sicherheit in der Lage, übergeordnete Textstrukturen zu erkennen und mit eigenem Wissen zu verknüpfen; beim zweiten Test stieg die Lesekompetenz nicht messbar an (s. Zusammenfassung zentraler Ergebnisse der DESI-Studie 2003/04).

Diese Ergebnisse wie auch die hier nicht aufgeführten Auswertungen der zentralen schriftlichen Abschlussprüfungen in M-V (s. Bildungsserver) sind keineswegs zufriedenstellend. Spätestens seit der Veröffentlichung der PISA-Studien nach 2000 und 2003 beteiligt sich eine breite Öffentlichkeit an der Diskussion über die Ursachen sowie über Möglichkeiten, die Lesekompetenz wirksam zu verbessern. An dieser Stelle erfolgt eine diesbezüglich problemorientierte Untersuchung, eingegrenzt auf den Deutschunterricht in der Grundschule und in der Orientierungsstufe, unter besonderer Berücksichtigung des Übergangs.

## **2 Einordnung der Lesekompetenz in die allgemeinen und fachspezifischen Anforderungen des Faches Deutsch an allen allgemein bildenden Schularten in M-V mit Bezug auf die Bildungsstandards<sup>1</sup> für den Mittleren Schulabschluss und die EPA<sup>2</sup>**

Das Unterrichtsfach Deutsch ist ein Hauptfach. Sein Bildungs- und Erziehungsauftrag erstreckt sich über den Gesamtlehrgang Deutsch von der 1. bis zur 12. Jahrgangsstufe. Übergeordnetes Ziel des Gesamtlehrgangs ist die sprachliche Handlungskompetenz der Schüler. In den Bildungsstandards als einheitlichem Bezugsrahmen sind die von den Schülern zu erwerbenden Sach-, Methoden-, Sozial- und personale Kompetenzen festgeschrieben. Für den Erwerb dieser fachlichen Anforderungen sind konkret drei Anforderungsbereiche (AFB) festgelegt:

---

<sup>1</sup> Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss, KMK-Beschluss vom 4.12.2003 und Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss, Beschluss vom 15.10.2004 sowie Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich, Beschluss vom 15.10.2004

<sup>2</sup> Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Deutsch, KMK-Beschluss vom 24.05.2002

- AFB I: Nachweisen der Verfügbarkeit der für die Bearbeitung von Aufgaben notwendigen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse
- AFB II: selbstständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus der Thematik, dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen/Probleme und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung
- AFB III: eigenständige Reflexion, Bewertung bzw. Beurteilung einer komplexen Problemstellung/Thematik oder entsprechenden Materials und ggf. die Entwicklung eigener Lösungsansätze

Die Anforderungsbereiche sind in der jeweils schulart- und jahrgangsspezifischen Ausformulierung sowohl in den Bildungsstandards für die Grundschule, für die Orientierungsstufe (speziell für M-V heruntertransportiert), für den Hauptschulabschluss, für den Mittleren Schulabschluss als auch in den EPA festgeschrieben. Für die Angemessenheit, Qualität und Komplexität von Aufgabenstellungen im Gesamtlehrgang Deutsch stellen diese Anforderungsbereiche einen Orientierungsrahmen dar.

Der Umgang mit Texten und dabei schwerpunktmäßig die Entwicklung der Lesekompetenz, auch Textverstehenskompetenz genannt, vollzieht sich innerhalb dieses Orientierungsrahmens auf unterschiedlichen Kompetenzstufen, die den jeweiligen Entwicklungsstand der Schüler bezüglich der Lesekompetenz beschreiben und damit auch bestimmen, wie und in welche Richtung die weitere Befähigung zu erfolgen hat.

In der Grundschule geht man von 3 Kompetenzstufen<sup>1</sup> aus. In der ersten werden Einzelinformationen ermittelt (Wortebene), in der zweiten Sachverhalte erfasst und Beziehungen zwischen Sätzen hergestellt (Satzebene). In der dritten Kompetenzstufe bewegen sich die Schüler auf der Textebene. Sie können implizit im Text enthaltene Sachverhalte aus dem Kontext erschließen und damit Schlussfolgerungen ziehen.

**Nach den VERA-Erhebungen<sup>2</sup> wird zunehmend auch von entsprechenden Fähigkeitsniveaus ausgegangen:**

**Fähigkeitsniveau 1:**

Im Rahmen von Auswahlaufgaben werden einzelne Informationen im Lesetext gefunden, wenn sie in der Aufgabenstellung fast wortgleich oder in etwa bedeutungsgleich formuliert sind.

**Fähigkeitsniveau 2:**

- Über den Text verteilte Informationen können gefunden und miteinander verknüpft werden.
- Nahe liegende Schlüsse können unter Nutzung von einzelnen oder mehreren Informationen im Text und weit verbreitetem Wissen gezogen werden.

**Fähigkeitsniveau 3:**

Über den Text verteilte Informationen können gefunden und miteinander verknüpft werden. Das gelingt auch dann, wenn diese Informationen in der Aufgabenstellung weder wortgleich noch sinngemäß vorkommen.

---

<sup>1</sup> s. Annegret von Wedel-Wolf, Leseverstehen schulen, in: Deutsch differenziert, 1/2006, Westermann

<sup>2</sup> s. <http://vera-server.uni-landau.de>

In den weiterführenden Schularten wird nach den P.I.S.A.-Studien vielfach von einem fünfstufigen Kompetenzmodell<sup>3</sup>, s. Tabelle, ausgegangen. Das Modell ist ein Unterstützungssystem, mit dem ermittelt werden kann, auf welchem Niveau Schüler lesen und damit Texte erschließen können.

---

<sup>3</sup> s. Baumert u. a., PISA 2000, Lesekompetenz, in: Leske + Budrich, Opladen 2001

## Zur Einordnung der Schülerleistungen in die Kompetenzstufen I - V

	Subskala „Informationen ermitteln“	Subskala „Textbezogenes Interpretieren“	Subskala „Reflektieren und Bewerten“
<b>Aufgaben auf der jeweiligen Kompetenzstufe erfordern vom Leser ...</b>			
<b>Stufe V</b>	... verschiedene, tief eingebettete Informationen zu lokalisieren und geordnet wiederzugeben. Üblicherweise ist der Inhalt und die Form des Textes unbekannt, und der Leser muss entnehmen, welche Information im Text für die Aufgabe relevant ist.	... ein vollständiges und detailliertes Verstehen eines Textes, dessen Format und Thema unbekannt sind.	... die kritische Bewertung oder das Bilden von Hypothesen, unter Zuhilfenahme von speziellem Wissen. Typischerweise verlangen Aufgaben dieses Niveaus vom Leser den Umgang mit Konzepten, die der Erwartung widersprechen.
<b>Stufe IV</b>	... mehrere eingebettete Informationen zu lokalisieren. Üblicherweise ist der Inhalt und die Form des Textes unbekannt.	... z. B. das Auslegen der Bedeutung von Sprachnuancen in Teilen des Textes, die unter Berücksichtigung des Textes als Ganzes interpretiert werden müssen. Andere Aufgaben erfordern das Verstehen und Anwenden von Kategorien in einem unbekanntem Kontext.	... z. B. die kritische Bewertung eines Textes oder das Formulieren von Hypothesen über Information im Text, unter Zuhilfenahme von formalem oder allgemeinem Wissen. Leser müssen ein akkurates Verstehen von langen und komplexen Texten unter Beweis stellen.
<b>Stufe III</b>	... Einzelinformationen herauszusuchen und dabei z. T. auch die Beziehungen dieser Einzelinformationen untereinander zu beachten, die mehrere Voraussetzungen erfüllen. Die Auswahl wird durch auffallende und konkurrierende Informationen erschwert.	... die in verschiedenen Teilen des Textes enthaltenen Aussagen zu berücksichtigen und zu integrieren, um eine Hauptidee zu erkennen, eine Beziehung zu verstehen oder die Bedeutung eines Wortes oder eines Satzes zu schlussfolgern. Beim Vergleichen, Kontrastieren oder Kategorisieren müssen viele Merkmale berücksichtigt werden. Oft ist die erforderliche Information nicht auffallend oder es gibt andere Textschikanen, wie z. B. Ideen, die das Gegenteil zu einer Annahme ausdrücken oder negativ formuliert sind.	... entweder Verbindungen, Vergleiche und Erklärungen, oder sie erfordern vom Leser, bestimmte Merkmale des Textes zu bewerten. Einige Aufgaben erfordern vom Leser ein genaues Verständnis des Textes im Verhältnis zu bekanntem Alltagswissen.  Andere Aufgaben verlangen kein detailliertes Textverständnis, aber erfordern vom Leser, auf wenig verbreitetes Wissen Bezug zu nehmen. Der Leser muss die relevanten Faktoren teilweise selber ableiten.
<b>Stufe II</b>	... eine oder mehrere Informationen zu lokalisieren, die beispielsweise aus dem Text geschlussfolgert werden müssen und die mehrere Voraussetzungen erfüllen müssen. Die Auswahl wird durch einige konkurrierende Informationen erschwert.	... z. B. das Erkennen eines wenig auffallend formulierten Hauptgedankens eines Textes. Andere Aufgaben erfordern das Verstehen von Beziehungen oder das Erfassen einer Bedeutung innerhalb eines Textteils auf der Basis von einfachen Schlussfolgerungen. Aufgaben auf diesem Niveau, die analoges Denken beinhalten, erfordern üblicherweise Vergleiche oder Kontraste, die auf nur einem Merkmal des Textes basieren.	... z. B. einen Vergleich von mehreren Verbindungen zwischen dem Text und über den Text hinausgehendem Wissen. Bei anderen Aufgaben müssen Leser auf ihre persönlichen Erfahrungen und Einstellungen Bezug nehmen, um bestimmte Merkmale des Textes zu erklären. Die Aufgaben erfordern ein breites Textverständnis.
<b>Stufe I</b>	... eine oder mehrere unabhängige, aber ausdrücklich angegebene Informationen zu lokalisieren. Üblicherweise gibt es eine einzige Voraussetzung, die von der betreffenden Information erfüllt sein muss, und es gibt, wenn überhaupt, nur wenig konkurrierende Informationen im Text.	... das Erkennen des Hauptgedankens des Textes oder der Intention des Autors bei Texten über bekannte Themen. Der Hauptgedanke ist dabei entweder durch Wiederholung oder durch früheres Erscheinen im Text auffallend formuliert.	... z. B. eine einfache Verbindung zwischen Information aus dem Text und weit verbreitetem Alltagswissen herzustellen. Der Leser wird ausdrücklich angewiesen, relevante Faktoren in der Aufgabe und im Text zu beachten.  (vgl. Baumert, S. 89)

## 2.1 Stellenwert der Lesekompetenz in den Bildungsstandards für das Fach Deutsch in der Grundschule und in der Orientierungsstufe

Die Standards in der Grundschule beschreiben Kompetenzen, die die Schüler im Fach Deutsch am Ende der Grundschulzeit erworben haben müssen, um erfolgreich weiter zu lernen. Die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Mittlere Reife beschreiben die fachbezogenen Kompetenzen, Methoden und Arbeitstechniken, die die Schüler zum Abschluss der Jahrgangsstufe 10 erworben haben müssen. Ausgehend von diesem mittleren Anforderungsniveau am Ende der Jahrgangsstufe 10 wurden die Standards für den Abschluss der Orientierungsstufe formuliert.

<b>Lesekompetenz, verankert in den Bildungsstandards der Grundschule</b>	<b>Lesekompetenz, verankert in den Bildungsstandards der Orientierungsstufe</b>
<b>Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>	<b>Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen altersangemessenen Text sinngebend lesen</li> <li>- einen Text nach Vorbereitung flüssig und sinngebend vorlesen</li> </ul>	<b>altersadäquat</b> <b>Lesetechniken beherrschen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen, flüssig und sinnbezogen lesen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien für das Verstehen anwenden</li> <li>- vor dem Lesen Vermutungen über den Textinhalt anstellen</li> <li>- Fragen an den Text stellen</li> <li>- Unverstandenes durch Nachdenken, Nachschlagen, Nachfragen klären</li> <li>- bedeutsame Textstellen mit Hilfestellung markieren und als Stichwörter fixieren</li> <li>- mithilfe der Stichwörter einen Text mit eigenen Worten wiedergeben</li> </ul>	<b>altersadäquat</b> <b>Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen, z. B. Wortbedeutungen, Aussagen klären, Stichwörter formulieren</li> <li>- Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen</li> <li>- Textstrukturierung erkennen, z. B. Zwischenüberschriften</li> <li>- formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Texte und Textabschnitte zusammenfassen,</li> <li>- Bezüge zwischen Textteilen herstellen,</li> <li>- Inhaltsangaben, Fragen zum/aus dem Text beantworten bzw. in Ansätzen auch selbst ableiten</li> </ul>
Texte nach eigenen Leseinteressen auswählen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autoren kennen und Werke aus der Kinderliteratur lesen</li> <li>- literarische und Sachtexte unterscheiden</li> </ul>	<b>altersadäquat</b> <b>Texte verstehen und nutzen</b> <b>literarische Texte verstehen und nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- epische, lyrische und szenische Texte kennen und unterscheiden können, insbesondere Erzählung, Märchen, Schwank, Fabel</li> <li>- ein Spektrum altersangemessener Werke – auch Kinderroman – bedeutender Autorinnen und Autoren kennen</li> <li>- zentrale Inhalte erschließen, z. B.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu Texten in mündlicher und schriftli-</li> </ul>	



## 2.2 Stellenwert der Lesekompetenz in den Rahmenplänen für das Fach Deutsch<sup>1</sup> in der Grundschule und in der Orientierungsstufe

Generell ist bei der Stellenwertbestimmung immer auch der Zusammenhang mit den Eingangsvoraussetzungen und den abschlussorientierten Standards zu berücksichtigen. Nur in diesem Kontext, der konkret auf dem vorhandenen Wissen und Können aufbaut bzw. aufzeigt, wohin die Bildungsziele führen müssen, kann die Umsetzung der Rahmenplanziele und -inhalte erfolgreich sein.

<b>Lesekompetenz, verankert im Rahmenplan Deutsch für die Grundschule</b>	<b>Lesekompetenz, verankert im Rahmenplan Deutsch der Orientierungsstufe</b>
<p><b>Schwerpunkt Lesekompetenz unter Aufgabenbereichen:</b> Lesen – mit Texten und Medien umgehen</p> <p>schulinterne Lektüreauswahl zur Entwicklung von Lesefähigkeit und -motivation, Sicherung einer Leseumgebung</p>	<p><b>Schwerpunkt Lesekompetenz im Fachplan:</b> Teilbereich Literatur und andere Medien</p> <p>Leseempfehlungen für unterrichtergänzende Arbeitsformen, Projekte und die außerunterrichtliche Lektüre</p>
<p><b>Ziele:</b> Beitrag zur Identitätsentwicklung, Entwicklung der persönlichen Lesart</p> <p>Vorstellungen und Wissen erweitern, Phantasie und Gefühl ausbilden</p> <p>Entwicklung einer differenzierten Lesekultur (persönlichkeitsbezogen, unterschiedliche Medienangebote, geschlechtsspezifisch)</p> <p>Lesesicherheit und Textverstehenskompetenz entwickeln</p> <p>zunehmend selbstständiges, kritisches Medienverhalten</p> <p>Lesen als kulturelle Betätigung genießen (Bibliothek)</p>	<p><b>Ziele:</b> sinnliche und sinnhafte Aneignung und produktive Gestaltung von Literatur und anderen Medien</p> <p>durch Verknüpfen von Wahrnehmungen, analytisch-interpretatorische Tätigkeiten, Sinn fixieren, Sinnzusammenhänge erklären</p> <p>Lesen als kulturelle Betätigung, Autorenlesungen, Bibliotheksbesuch</p>
<p><b>Inhalte:</b> Leseinteressen entwickeln</p> <p>Textverständnis entwickeln</p> <p>Lesetechniken und -strategien ausbilden</p> <p>Medien nutzen</p>	<p><b>Inhalte:</b> Lesen/Texterfassen</p> <p>Texterschließen</p> <p>Textgestalten/-produzieren</p> <p>Aneignen von Kenntnissen zu literarischen Gattungen und Genres ( auch biografische und kulturhistorische Kenntnisse)</p>

<sup>1</sup> Rahmenpläne Deutsch, s. Bildungsserver M-V

<p><b>Texte:</b>          Jahrgangsstufe 1/2: Kinderliteratur, Kinderzeitschriften, Sachbücher, literarische, lyrische Texte, Gebrauchstexte, nicht kontinuierliche Texte, Bild-Textkombination, über verschiedene Medien vermittelte Texte, audiovisuelle Gestaltungstechniken</p> <p>Jahrgangsstufe 3/4: Werke und Autoren aus der Kinderliteratur, Kataloge (Recherche), literarische, lyrische; Sach- und Gebrauchstexte, Bild-Text-Kombination, nicht kontinuierliche Texte, über verschiedene Medien vermittelte Texte, Erzähltexte, dramatische Texte, audiovisuelle Gestaltungsmittel</p>	<p><b>Texte:</b>          Gedichte, Märchen, Sage, Legende, Schwank, Fabel, (Kinder-) Kurzgeschichten, Kinderroman, Comic, Hörspiel, Film, Sachtext</p>
---	---

### 3 Schlussfolgerungen aus den Punkten 1 und 2 – Relevanz ausgewählter Probleme des Übergangs von der Grundschule zur Orientierungsstufe für die Entwicklung der Lesekompetenz – Anregungen zur Abfederung der Übergangsprobleme

Aus Punkt 2 wird ersichtlich, dass für eine wirksame Verbesserung der Lesekompetenz dienliche Voraussetzungen gegeben sind, denn, sowohl in den übergeordneten Anforderungen des Faches als auch in den Standards, EPA und Rahmenplänen sind jeweils konkrete Anforderungen bzw. Maßnahmen zur Entwicklung der Lesekompetenz festgeschrieben. Der Vergleich zwischen den Vorgaben in der Grundschule und in der Orientierungsstufe verdeutlicht zudem eine kontinuierliche Steigerung dieser Anforderungen.

Es stellt sich – daraus resultierend – die Frage nach einer real machbaren, aber, im Vergleich zu bislang Erreichtem, dennoch wirksameren Umsetzung der Anforderungen: Zur Beantwortung dieser konkreten Frage sind neben den fachlichen Fakten aus Punkt 2 auch die für die Lesekompetenz relevanten Übergangsprobleme von der Jahrgangsstufe 4 zur Jahrgangsstufe 5 zu berücksichtigen.

<b>Übergangsprobleme mit Relevanz für die Verbesserung der Lesekompetenz</b>	<b>Anregungen zu deren Abfederung</b>
Fremdheit, Unsicherheit der Schüler beim Übergang in die neue Schule (gewohnte Bezugspersonen sind weg, Bedingungen andere, ungewohnte, z. T. Frust, Schulaversion)	<p>vorab Kontakte zu den Lehrern der Grundschule, zu den Eltern, zu den Schülern pflegen: Tage der offenen Tür, Hospitationen (u. a. eine Deutschstunde mit Schwerpunkt Lesen), Projektpräsentationen von älteren Schülern (Thema Lesen)</p> <p>zu Beginn Klasse 5 Einstiegsphasen zum Kennenlernen und zur Eingewöhnung (Arbeitsmethodentraining, Problem- und Konfliktlösungsstrategien, Lesekompetenz, s. Bildungsstandards) organisieren</p> <p>pädagogisch gezielt Themen in den Lektürestoffen bezogen auf die psychische und men-</p>

	<p>tale Situation auswählen (Unterstützungssystem)</p> <p>Elternversammlungen zum Thema LESEN nutzen</p>
Lernausgangslage der einzelnen Schüler für Fachlehrer der Orientierungsstufe meist nur oberflächlich bekannt	Kenntnis der Rahmenpläne und Standards der Grundschule, neben den Schülerbeurteilungen Beratungen mit den Fachlehrern der Grundschule, evtl. Austausch/gemeinsame Fachschaftssitzungen über Methodenkenntnis zur Textarbeit
Erfahrungen der Schüler bez. freies Arbeiten, Wochenplan, offene U-Formen werden vielfach durch strikte Fachbezogenheit und lehrerzentrierten Unterricht abgelöst	Leseförderung u. a. auf der Grundlage des PISA-Koffers
Schritt vom vorfachlichen Unterricht zum Fachunterricht zumeist ohne gesonderte Einführung	den Schülern den Deutschunterricht als Fachunterricht, den Stellenwert des Lesens und seine Bedeutung für alle Fächer bewusst machen
zunehmend selbstständiges Lernen wird z. T. vorausgesetzt und individuell wird nicht sonderlich darauf eingegangen	Stand der Entwicklung der Lesekompetenz prüfen und allgemeine sowie ggf. individuelle Fördermaßnahmen einleiten und begleiten (Orientierungsstufe als pädagogische Einheit); Unterstützungssysteme/Hilfsmaterialien entwickeln, im Klassenzimmer ausstellen
Fortführung des Kenntnis- und Könnenserwerbs im Fach auf der Grundlage von fachlichen Inhalten und Methoden aus der Grundschule	z. B. Buchvorstellung, Erweiterung der Präsentationsfähigkeiten
ab 2006/07 neue Organisation der Orientierungsstufe in M-V: Binnendifferenzierung, soziales Lernen, Kooperation und Unterstützungssysteme, individuelle Förderung	<p>Binnendifferenzierung in Unterrichtsangeboten (z. B. unterschiedliche Lektüre für Mädchen und Jungen; unterschiedliche Aufgaben für visuell, haptisch und kognitiv-verbal Lernende)</p> <p>für soziales Lernen und Handeln alters-, herkunfts-, soziale und geschlechtsspezifische Unterschiede bewusst positiv nutzen</p>

Denkbar ist, dass mit der Neuorganisation der Orientierungsstufe in M-V ab dem Schuljahr 2006/07 und dem damit verbundenen längeren gemeinsamen Lernen Bedingungen geschaffen werden, die auch der Entwicklung der Lesekompetenz zugute kommen, weil z. B.

- die Schüler mit sehr guten Lernergebnissen im Klassenverband bleiben,
- differenziertes Lernen und individuelle Förderung einen größeren Stellenwert erhalten,
- für Schüler mit schwachen Leistungen der Leistungsdruck abgemildert wird (einheitliches Wirken der Lehrerteams, Förderungsmaßnahmen),
- die Lehrkräfte für das längere gemeinsame Lernen qualifiziert wurden, die Zahl der unterrichtenden Lehrkräfte niedrig gehalten wird und sie im Team arbeiten,

- eine Professionalisierung der Lehrkräfte auch durch die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen (Orientierungsstufenerlass, Bildungsstandards, Rahmenpläne, Konzeption zur Entwicklung der sprachlichen Handlungskompetenz) erfolgt,
- weil über Lernstandserhebungen und Evaluation eine Sachstandsanalyse mit entsprechenden Folgemaßnahmen möglich wird.

Bezüglich der Verbesserung der Lesekompetenz besteht auch die Notwendigkeit bewussten kumulativen Lernens (Lehrer muss die Schüler dahingehend orientieren). Die Fachlehrer haben darauf zu achten, dass verstärkt Sachtexte und diskontinuierliche Texte untersucht und vor allem auch verstanden werden. Immer hat an die Erschließung von Texten auch eine methodisch entsprechend gestaltete Anschlusskommunikation zu erfolgen. Neben der generellen Evaluation in der Form von regelmäßigen Leistungsfeststellungen (Jahrgangsstufenarbeiten zur Überprüfung der Lesekompetenz) sollte vor allem auch der Selbstevaluation der Schüler Aufmerksamkeit gewidmet werden. Alle diese Schwerpunkte sollten von der Grundschule an bis hin zum Abitur berücksichtigt werden.

Darüber hinaus bietet es sich fachübergreifend an, dass unter Federführung der Fachschaft Deutsch die Konzeption zur Entwicklung der sprachlichen Handlungskompetenz im Schulprogramm verankert und mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt wird.

Mit Bezug auf die Entwicklung der Lesekompetenz gehört die Befähigung zur Diagnose zu den vorrangigen Schwerpunkten in der Fortbildung der Deutschlehrer.

Das hier vorliegende Material stellt – wie eingangs erwähnt – ein Diskussionsangebot zum Thema dar und erhebt von daher nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

#### 4 Literaturempfehlungen und Kontaktadressen

<b>Literaturempfehlungen</b>	<b>Hinweise und Anmerkungen</b>
Rahmenplan, Sozialministerium M-V, Schwerin, im Juni 2005	Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule
L.I.S.A. Schwerin 2005, Nachdruck des theoretischen Grundlagenmaterials des LISUM Berlin	Leseförderung – Materialien aus dem PISA-Koffer
Potsdamer Studien zur Grundschulforschung, Werkstattheft Nr. 21 der Universität vom Oktober 1998	Lernen in den Klassen 5 und 6 (s. insbesondere Seite 48 f, Förderung des Lesetempos nach Klippert und Informationsverarbeitung nach Gölz/Simon)
E. Rösner (Hg.) Sechsjährige Grundschule, 1. Auflage 1994, ISBN 3-87964-283-4	Qualität und Chancen eines Reformmodells
Deutsch differenziert, Fachzeitschrift für die Grundschule 1/2006, Westermann	an Texten das Leseverstehen schulen
Praxis Deutsch, Bestell-Nr. 02197 vom Mai 2006, Friedrich Verlag	Inhalte wiedergeben; den roten Faden finden; was sagt der Autor dazu; Tabellen, Torten, Textbausteine; vom Schulbuch zum Lerntext
Leitfaden zu LESEN FÖRDERN Broschüre, klasse:zukunft; Schule neu denken, Bundesministerium Österreichs	Wissenswertes zum Lesen: Bedeutung des Lesens, Wege zum Lesen, Lesemaßnahmen, Literatur- und Linksammlung
Leseförderung als Bildungsauftrag, Stiftung Lesen, Bundesministerium für Bildung und Forschung, März 2006	Ergebnisse des ersten Round Table der Institutionen und Initiativen zur Leseförderung in Deutschland
Lesen macht schlau, Cornelsen, ISBN 221 992	Neue Lesepraxis für weiterführende Schulen
Schule – das Magazin für die engagierten Eltern, Nr. 1/2004, Focus	die besten Strategien für den Schulerfolg, Literaturtipps, Lernatlas, u. a. mit der 3-Schrittanalyse für alle Texte
Ifl- Reihe Themenhefte, Institut für Lehrerbildung Hamburg 1997	Der zweite Schulbeginn, Anregungen, Beispiele, Materialien für Klassen 5 - 7
Lust auf Schule, Bertelsmann-Stiftung, anschub.de für die gute gesunde Schule	Gesundheit der Lehrkräfte im Focus der wissenschaftlichen Betrachtung, Belastungen und praktikable Lösungsstrategien

<b>Kontaktadressen</b>	<b>Hinweise und Anmerkungen</b>
<a href="http://www.autorenkreis-bundesrepublik.de">www.autorenkreis-bundesrepublik.de</a>	Offener Brief vom 17. Mai 2006 mit einem Aufruf zur Leseförderung
<a href="http://www.kmk.org">www.kmk.org</a> , Pressemitteilung der KMK-Präsidentin Erdsick-Rave vom 21.06.2006	Lesen muss für jedes Kind so selbstverständlich sein wie Essen und Trinken
<a href="http://www.focus-schule.de">www.focus-schule.de</a>	u. a. Lernatlas (Klasse 1 - 4) mit Testaufgaben zum Übertritt
<a href="http://www.klassezukunft.at">www.klassezukunft.at</a>	Virtuelle Plattform zu Fragen der Leseeziehung, insbesondere mit und durch neue Medien
<a href="http://www.gutshotel.de">www.gutshotel.de</a>	1. Bücherhotel Deutschlands mit 80 000 Büchern (in Groß Breesen, M-V)